



©L Lyon MBA/Photo Alain Basset

Prinz Wilhelm von Oranien im Alter von etwa zehn Jahren, Sohn von Wilhelm II. von Oranien und Maria Stuart.

Das Gemälde mit dem Porträt des jungen Prinzen war ein Geschenk an Wilhelm III. von Oranien-Nassau, der 1672 Militärchef der Vereinigten Provinzen, d. h. des ehemaligen Nordhollands, und ab 1689 König von England, Irland und Schottland wurde. Es ist eines der wenigen gesicherten Werke des

Jan Davidsz. de Heem (1608-1683/84).

In den Texten wird es durchgehend als **Portrait-Gemälde** bezeichnet.

Zu dem Portrait-Gemälde existiert eine Vorbereitungsstudie.

Diese wurde in der Vergangenheit öfter versteigert, jedoch als Studie zu dem Portrait-Gemälde nie erkannt. Im RKD-Archiv unter den Kategorien 628 und 800 wiederholt registriert als ein eigenhändiges Werk des Jan Davidsz. de Heem.



Katalog Lempertz, Köln, 14.12.1926, Nr.44, Tafel 10.

2002 wurde die Vorbereitungsstudie erneut im internationalen Kunsthandel angeboten. Der Kunsthistoriker Dr. Sam Segal (1933-2018), der sich auf Blumenstillleben spezialisiert hatte, erkannte in dem Gemälde die Vorbereitungsstudie zu dem weltbekannten Portrait-Gemälde. Ab 2003 widmete er sich intensiv der Kunstforschung zu diesem Thema. Jeder Quadratzentimeter der verfügbaren Abbildungen wurde abgeglichen und dokumentiert, und den entsprechenden Motivelementen des Portrait-Gemäldes gegenübergestellt.

Das entspricht einer Forschungsfläche von mehr als 65.000 Quadratzentimetern. Beabsichtigt war ein hochauflösender Vergleich aller Motive der Vorbereitungsstudie und dem Portrait-Gemälde.

Die Vorbereitungsstudie ist fotografisch wie folgt belegt: 1926, 1941, IRR Osiris A1, vor der Restauration 2006, nach der Reinigung und Konservierung, Restauriert.



Alle Motive der beiden Gemälde sind online einsehbar und können Dank detaillierter Vergleiche helfen, Gemälde von Jan Davidsz. de Heem eindeutig zu bestimmen.

"Fakten der Forschung"

Jan Davidsz. de Heem (1606-1683/4).



Das Portrait-Gemälde befindet sich aktuell im Musée des Beaux Arts de Lyon. Für einen Detailvergleich hat das Museum in Lyon am 4.12.2007 das Gemälde abgehängt und ermöglichte ungestörte Aufnahmen in geeigneter Beleuchtung durch Atelierlampen.

Die **signierte Vorbereitungsstudie** wurde im gleichen Maßstab wie das Portrait-Gemälde ausgeführt. Nur die Früchte-und Blumen-Elemente und Insekten, für die Jan Davidsz. de Heem zuständig war sind dort zu finden.



Evert VII, Douwes Fine Art, (1928-2019) ein hervorragender Restaurator, übernahm 2006 auf Empfehlung von Dr. Sam Segal nach genauester Untersuchung und Expertise die Restauration der Vorbereitungsstudie. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern der European Fine Art Fair (TEFAF) in Maastricht, und war Vorsitzender des Gemäldeprüfungsausschusses. Seine schriftliche Einschätzung des 17. Jahrhunderts liegt vor.



Historians of Netherlandish Art

15. Dezember 2018 · 🌐

New website on Jan Davidsz. de Heem: <http://jan-davidsz-de-heem-coram-publico-2018>.



Bereits 2018 hat **Historians of Netherlandish Art** auf die Webseite hingewiesen. Online eine filigrane Detailbetrachtung in Zentimeter- / Millimeter- Maßeinheiten.

Portrait-Gemälde



© Lyon MBA/Photo Alain Basset

Das Portrait-Gemälde war eine Kooperationsarbeit mit Jan Vermeer van Utrecht (1630 - 1696).

Nur die Früchte-und Blumen-Elemente wurden von Jan Davidsz. de Heem ausgeführt. Jan Vermeer hat das Portrait, den Löwen, und die Adler eingearbeitet.

Um die Zusammenarbeit deutlicher darzustellen, wurden die Bildelemente des Jan Vermeer aus dieser Abbildung entfernt.

Portrait-Gemälde



© Lyon MBA/Photo Alain Basset

Zitat aus dem Gutachten von Dr. Sam Segal 2007 (Seite 4):

"Er brauchte dazu offenbar nicht das Portrait und die Adler vorbereiten"



Die Vorbereitungsstudie war nachweislich
die direkte Vorlage für das Portrait-Gemälde.
Weitere Bilder und Infos online:



Warum befindet sich die Blumengirlande oben?

Auf der Vorbereitungsstudie ist ausreichend Platz für fast alle Motivelemente die für das Portrait-Gemälde vorgesehen waren.

Ein Resultat intelligenter Entscheidungen, basierend auf Grundlagenwissen.

Die Steinkartusche unterhalb der Girlande wiederholt die Umrisse des Löwenkopfes, die Schleifen der Füllhörner wurden oben rechts und links vorbereitet.

Die Vorbereitungsstudie wurde an keiner Seite beschnitten, die jeweiligen Motive wurden bis an den Leinwandrand gemalt.

Mehr über die Platzierungen der Motivgruppen,
weitere Bilder und Infos online:



Weitere Informationen zur Platzierung der Motivgruppen,
weitere Fotos und Informationen finden Sie online unter:



Einzelformen die sich nur auf der Vorbereitungsstudie befinden.

Diese vier markierten Motivelemente bewirken ein ausgewogenes und sympathisches Gesamtbild, gewähren dieser Studie eine Eleganz.

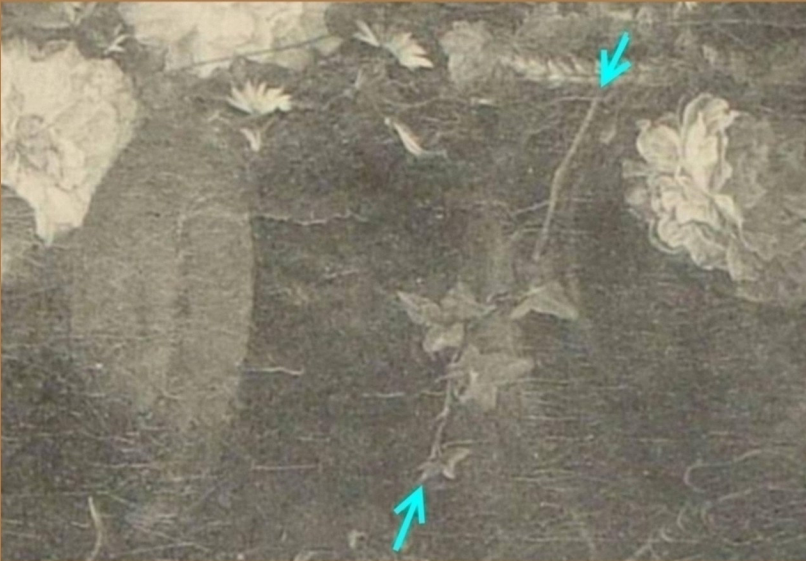


- 1 Der Löwenkopf unterhalb der Blumengirlande wurde als Rudiment in Form einer Steinkartusche vorbereitet, und mit einer Efeuranke verziert. Die Efeuranke ist ein eigenständiges Motivelement der Vorbereitungsstudie. Die Efeuranke war nicht für das Portrait-Gemälde vorgesehen.
- 2 Es wurden alle Beeren der Rispe vorbereitet, bei dem späteren Portrait-Gemälde wurde der mittlere Bereich dieser Rispenkomposition durch einen vorgelagerten Adlerkopf verdeckt.
- 3 Die Schleifen haben zusätzliche Schleifenbänder, dadurch wirken
- 4 die Anschlusspunkte für die Blumengirlande gefälliger.

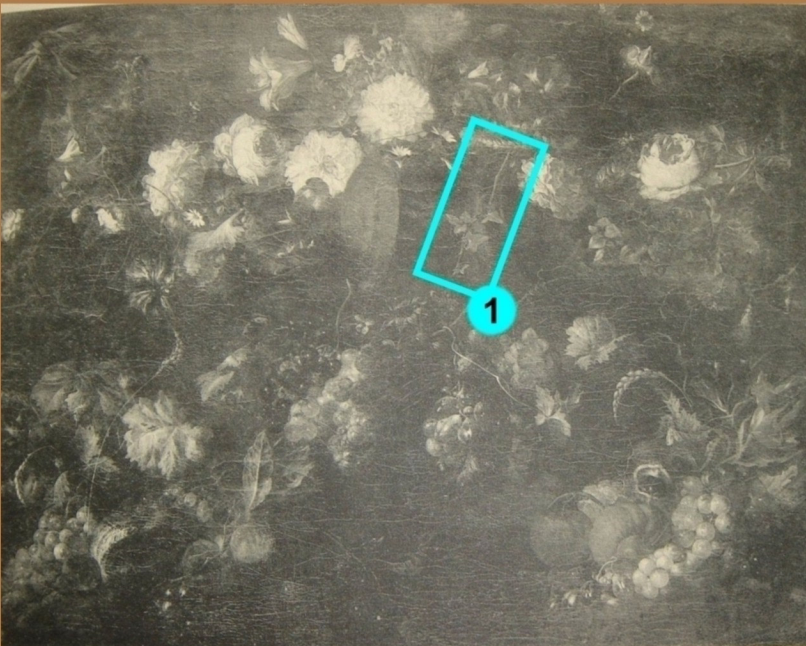
Auf den nächsten Seiten finden Sie die Begründung für die Punkte 1 bis 4.

Vorbereitungsstudie

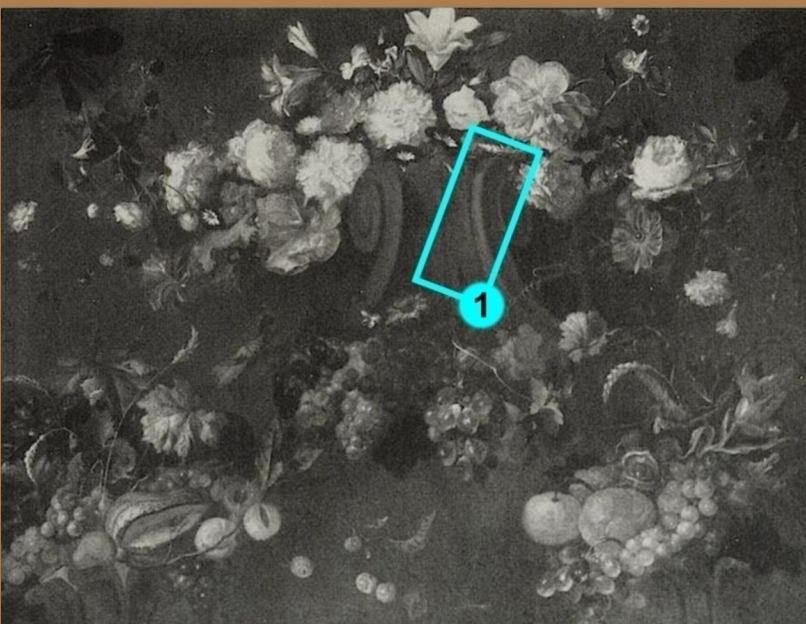
1



Die Katalogabbildung von 1926 belegt, dass die Steinkartusche in der Mitte mit einer Efeuranke verziert wurde.



1926



Zum Zeitpunkt der Versteigerung 1941 wurde die Efeuranke offenbar zwischenzeitlich entfernt.

Vorbereitungsstudie



2

Die Rispenkomposition

Die markierten Beeren zeigen jeweils das ganze Bildelement der Beere.

Portrait-Gemälde



Den Adlerkopf hatte Jan Vermeer van Utrecht bereits eingearbeitet, als Jan Davidsz. de Heem mit seiner Arbeit begann.

Ohne Kenntnis der Vorbereitungsstudie ist nicht ersichtlich dass

eine Beere ist.

Oberhalb des Adlerkopfes wurden die Beeren ABCD nur teilweise eingearbeitet.

Vorbereitungsstudie

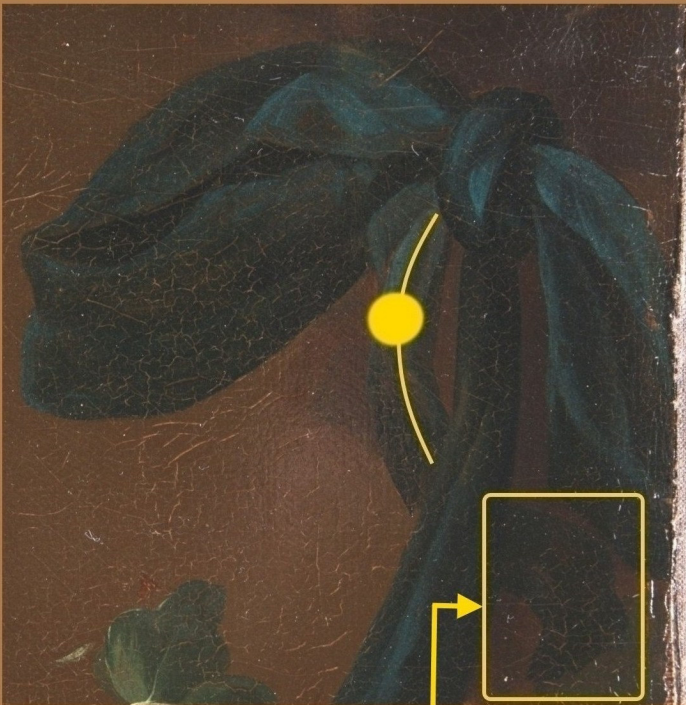


Erweiterung des linken Schleifenbandes (Markierung)

Portrait-Gemälde



Vorbereitungsstudie



Erweiterung der rechten Schleife (Rechteck)

Portrait-Gemälde



Nur der obere Bereich des Schleifenbandes wurde eingearbeitet, da das Füllhorn vorgelagert ist.

Weitere Bilder und Infos online:





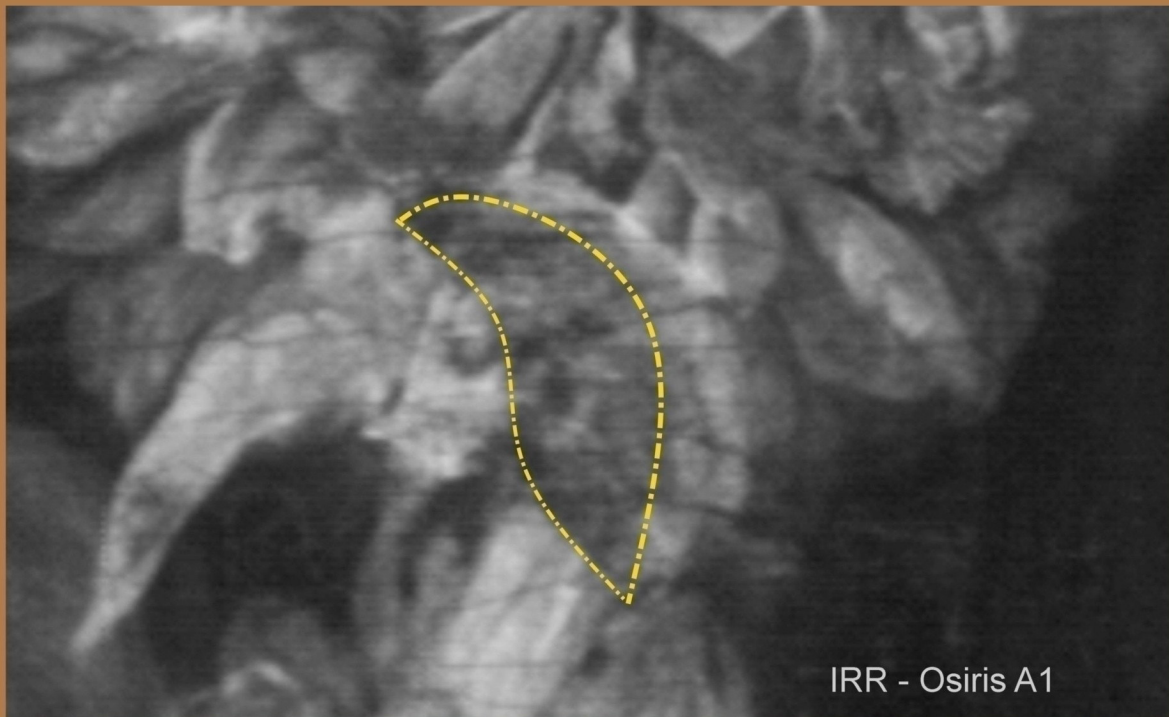
Vorbereitungsstudie:
Pentimenti



Vorbereitungsstudie

Das Schleifenband
wurde während des
Schaffensprozesses
nach links versetzt.

Ein weiteres Pentimenti auf der Vorbereitungsstudie.



Aufnahme nach der Reinigung und Konservierung, vor der Restauration.

Jan Davidsz verwarf während seines Schaffensprozesses das Motiv, indem er einige weiße Blütenblätter entfernte.

Die rote Farbe wurde später nicht deckend aufgetragen, der Untergrund scheint durch.

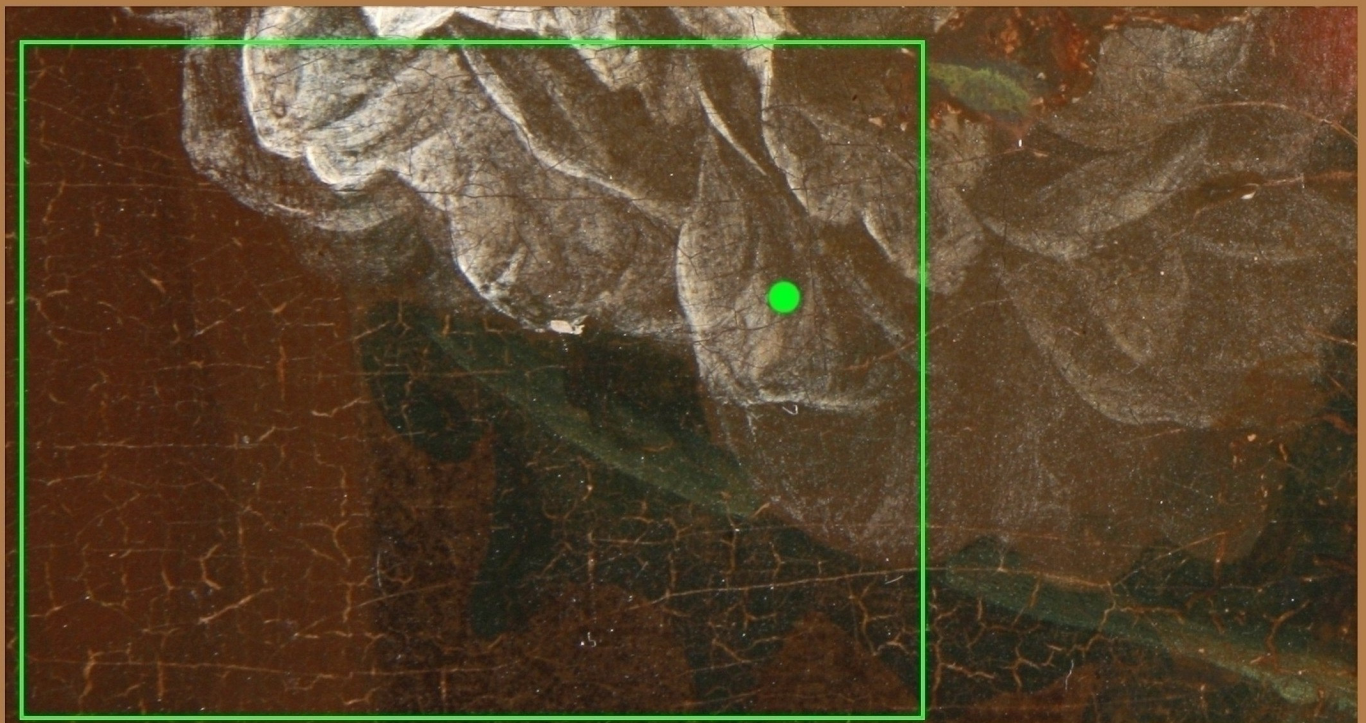
Drei Pentimenti befinden sich auf der Vorbereitungsstudie. Weitere Bilder und Infos online:



Über 50 Kompositionen

aus der Vorbereitungsstudie wurden aus unterschiedlichen Gründen nicht - oder nur teilweise - für das Portrait-Gemälde übernommen. Einige Beispiele:

Vorbereitungsstudie



Die Komposition zeigt im markierten Bereich deutlich Blattwerk unter den Blütenblättern und den Anfang eines Stieles der im Bereich des Ohres / Löwenkopfes beginnt. Nach 2,4 cm wird dieser Stiel durch ein Blütenblatt getrennt.

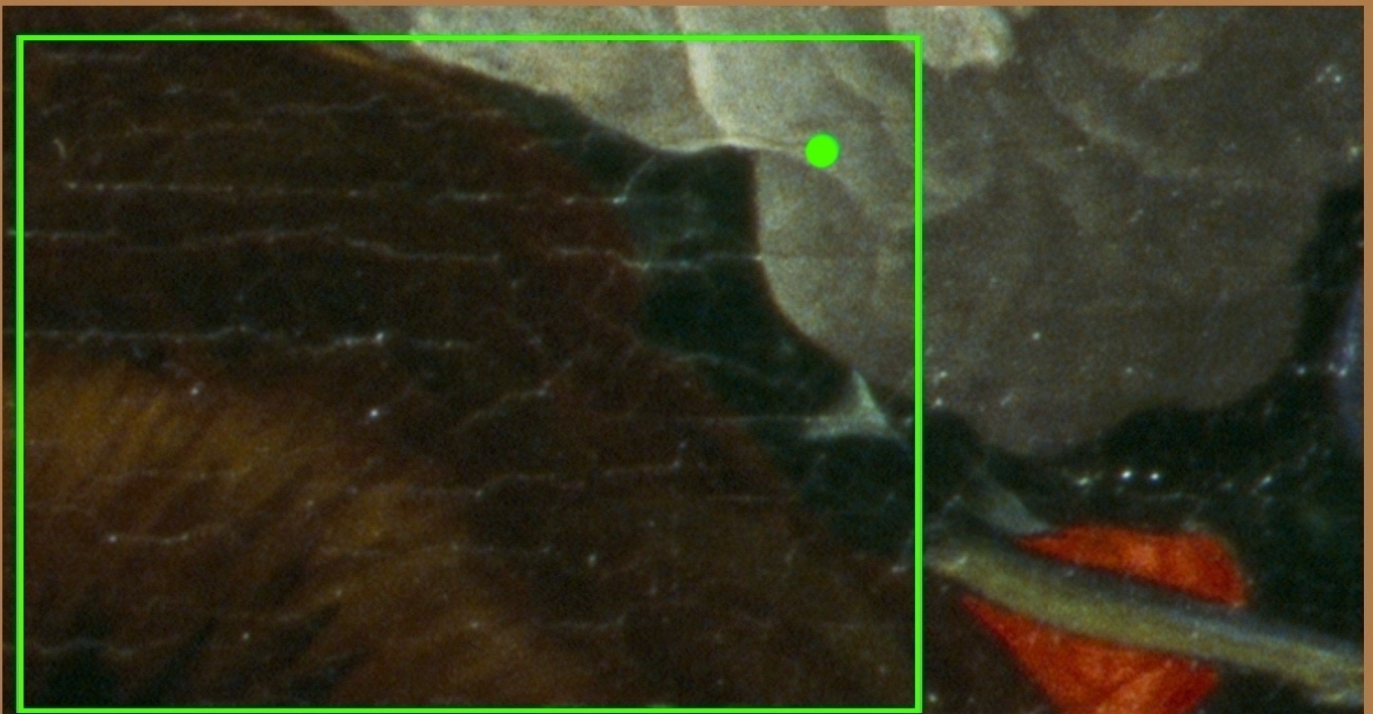
Der markierte Bereich wurde für das Portrait-Gemälde nicht übernommen, vergleiche nächste Seite.

Zitat aus dem Gutachten von Dr. Sam Segal 2007 (Seite 4):

".... einige Stellen wo die Vorbereitungsstudie etwas weiter ausgearbeitet ist".

Bei dem Portrait-Gemälde konnte das Ohr des Löwen nicht durch die weiße Rose abgedeckt werden. Die weiße Rose befindet sich über dem Löwenkopf.

Portrait-Gemälde



Wegen der veränderten Positionierung konnte die ursprüngliche Komposition im markierten Bereich nicht umgesetzt werden. Auch die gut ausgearbeitete Blattspitze der Vorbereitungsstudie ● wurde nicht übernommen, vergleiche vorherige Seite.

Weitere Bilder und Infos zur weißen Rose online:



Vorbereitungsstudie



Portrait-Gemälde



Die Vorbereitungsstudie offenbart das ganze Motiv der Rispenkomposition. Das Portrait-Gemälde hat das Bildelement der untersten Beere nicht und zeigt nur eine dunkle Fläche.

Vorbereitungsstudie



Portrait-Gemälde



Das Blatt der Vorbereitungsstudie wurde bis an den Leinwandrand gemalt. Es hat eine Blattspitze *, und meisterhaft akzentuierte Ränder - Bildelemente die das Portrait-Gemälde nicht hat.



Über 50 Kompositionen die nicht - oder nur teilweise - übernommen wurden. Weitere Bilder und Infos online:

Das Skizzieren der Blattadern verhilft zu einer bewussten und genauen Wahrnehmung, da die unwesentlichen Details weggelassen werden und so das wesentliche des Motivs zum Ausdruck gebracht wird.

Vorbereitungsstudie



Portrait-Gemälde



Angrenzendes Blattwerk wird Negativ dargestellt.

Vorbereitungsstudie



Portrait-Gemälde



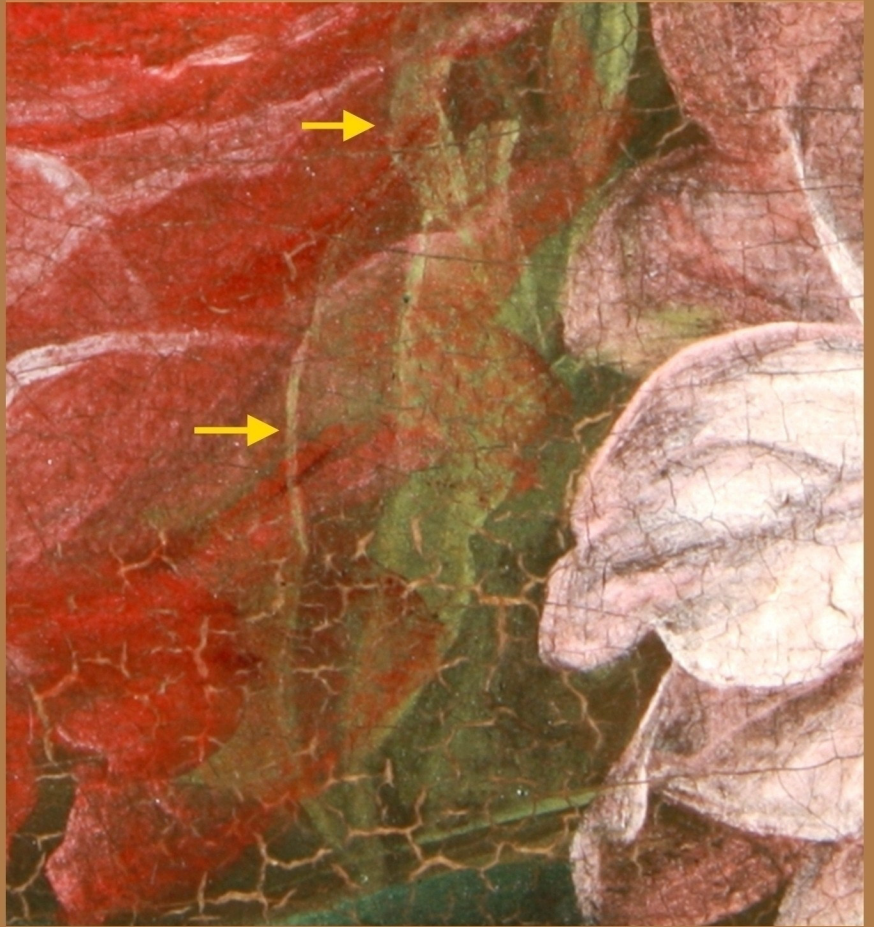
Über 200 Blätter hat Jan Davidsz. de Heem für das Portrait-Gemälde entworfen.

Bei dem späteren Portrait-Gemälde wird die Grundform des Blattes in der Regel übernommen, jedoch werden zum Teil viele Bildelemente wie Blattadern, Blattspitzen und Außenränder nicht übernommen.

Der Entstehungsprozess dieser Blätter ist bei der Vorarbeit durch Makrofotografie ersichtlich und belegt eine Malweise, die nur auf Studienarbeiten eine Berechtigung hat.

Vorbereitungsstudie

Das Blattwerk zwischen den Rosen wurde deutlich skizzenartig vorbereitet (Entwurf), und zeigt jeweils das ganze Blatt.



Portrait-Gemälde

Bei dem späteren Portrait-Gemälde hat Jan Davidsz. die Blütenblätter der weißen und roten Rose vollständig ausgemalt, und die grünen Blätter hinter den Rosen platziert. Die Außenränder der hinteren Blätter wurden dadurch teilweise verdeckt. Nur die Vorbereitungsstudie zeigt jedes Blatt in seiner Gesamtheit.



Weitere Bilder und Infos
zu allen Blättern online:



Mein Name ist Gerhard Renken, geboren 1951
Kunst- und Antiquitätenhändler

Geschäftsgründung 1971 in Sarstedt bei Hannover.

Ab 1990 habe ich begonnen, regelmäßig auf Kunst- und Antiquitätenmessen auszustellen.

Ab 2003 habe ich mich intensiv mit Werken des Jan Davidsz. de Heem befasst. Unter Herrn Dr. Sam Segals Anweisung wurde eine neue Methode der Identifizierung entwickelt, die verbindliche Echtheitsaussagen oder exakte Werkzuschreibungen ermöglichen.

Ich sehe mich als einen kompetenten Experten, der sich zwei Jahrzehnte schwerpunktmäßig mit der Vorarbeit und dem als gesichertes Werk anerkannten Portrait-Gemälde auseinandergesetzt hat. Ich habe ein fundiertes Wissen erlangt, das es mir ermöglicht, als Ratgeber bei möglichen Käufen oder Verkäufen herangezogen zu werden.

Tatsächlich wurde ich bereits durch einige Museen, die (umstritten) eigenhändige Werke Jan Davidsz. de Heem zu besitzen meinen, um meine Einschätzung gebeten.

Zitate über deren Erfahrungen mit der neuen Methode der Identifizierung:



Um ein eigenhändiges Werk von Jan Davidsz. de Heem bestimmen zu können, ist es meiner Meinung nach nur über das Blattwerk möglich.

Ein Jan Davidsz. de Heem Blatt "lebt" von unterschiedlichen Grüntönen, hat nur unter bestimmten Bedingungen klare Außenränder, Blattränder und verliert sich ins Leere / Nebelschwaden. Hier sehe ich dank der Vorbereitungsstudie für die Wissenschaft weiteres Forschungspotenzial. Der direkte Blatt-Vergleich zwischen Vorarbeit und Portrait-Gemälde ist möglich.

Sehr gerne weise ich auch im persönlichen Gespräch auf Details hin, zumal jedes Blatt in einem hochauflösenden Format bei mir vorhanden ist.



Die Vorbereitungsstudie hat eine gesicherte Provenienz und der Eigentümer wäre grundsätzlich zum Direktverkauf über ein Auktionshaus bereit.

Für Anfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an mich über folgende Adresse:

gerhard@renken-kunst.de

